

LEITFADEN FÜR STUDIERENDE DES FACHBEREICHES ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN

Am Anfang des Studiums kann es sehr verwirrend sein, mit dem Lehrveranstaltungsverzeichnis am Fachbereich konfrontiert zu werden. Man soll sich einen Semesterplan zusammenstellen, weiß aber nicht, welcher Professor welche Anforderungen stellt, was man alles braucht und wofür die einzelnen Lehrveranstaltungen stehen:

Am besten ist es, sich (grob) an den Studienplan des BA (Bachelor) Altertumswissenschaften

<http://www.sbg.ac.at/dir/mb/2006/mb060628-curr-altertumswiss.pdf>

(die Tabelle auf S. 5 zeigt dir die sinnvollste Gliederung deines Studiums)

oder des MA (Master) Klassische Archäologie / Alte Geschichte zu halten,

<http://www.sbg.ac.at/dir/mb/2007/mb070627-curr-alte-geschichte.pdf>

(Alte Geschichte)

http://www.sbg.ac.at/dir/mb/2007/mb070627-curr-klass_archaeologie.pdf

(Klassische Archäologie)

wobei die Stufung der Semester nicht zwingend eingehalten werden muss, aber empfohlen wird.

Bei eingehenderen Fragen zu den einzelnen LVs bzw. Anforderungen stehen die STV (Studienrichtungsververtretung) des jeweiligen Studienganges bzw. auch gerne die Professoren zur Verfügung.

Wissen solltest du: Angefangen wird mit einführenden PS (Proseminare) und VO (Vorlesungen), die dir einen Überblick über das Fach und die einzelnen Teilbereiche geben. Die UE (Übungen) dienen zur praktischen Vertiefung und, ebenso wie die PS, zur ersten Möglichkeit, sich rhetorisch an ein Thema heranzuwagen und es zu präsentieren. SE (Seminare), genauso wie VO, die spezielle Themen vertiefend behandeln, sollten in der Regel erst ab dem 3./4. Semester besucht werden.

Hat man sich erst mal damit zurechtgefunden, kommen in den einzelnen Lehrveranstaltungen (PS / UE und SE) neue Herausforderungen auf dich zu. Du solltest ein Thema (die Themen stehen in Verbindung zu der umfassenden Thematik der LV) auswählen, es ausarbeiten, präsentieren und eine zusammenfassende Arbeit abgeben.

Da es nicht nur uns so geht, hat die ÖH (Österreichische Hochschülerschaft) für diesen Fall im WS 2010 / 11 einen umfassenden und aktualisierten (Pro-)SE-Arbeitsguide herausgegeben:



(Er liegt am Fachbereich frei auf.)

Da jeder Fachbereich / jedes Studium auch seine eigenen Kriterien hat, hier noch ein paar weitere Tipps:

Die Themenwahl: Im Zuge eines PS, einer UE oder eines SE ist, neben der Mitarbeit, auch ein Referat zu absolvieren, dessen Thema am Ende der LV ebenfalls in einer Arbeit behandelt wird. In der Regel hat jeder LV-Leiter zu Beginn der Veranstaltung eine Liste an Themen parat, aus denen man wählen kann – manchmal sind die Themen chronologisch, d. h. an einen bestimmten Termin gebunden, manchmal kann man diesen aber auch frei wählen. Somit sollten wichtige Kriterien für die Themenwahl einerseits das eigene Zeitmanagement und andererseits der Inhalt des Themas an sich sein: Neben dem Interesse sollten vor allem Jüngersemestrige darauf achten, sich vor der Wahl über den Publikationsstand und die Literatur zu informieren, z. B. auch in welcher Sprache der Hauptteil der Bibliografie verfasst ist. Der LV-Leiter wird hier gerne Auskunft geben.

(Literatur-)Recherche: Ist das richtige Thema erst gefunden, gilt es, sich in die Thematik einzulesen. Neben den Standardwerken zur LV selbst – welche meistens in einen Handapparat¹ gefasst sind – geben manche LV-Leiter eine spezifischere einführende Literatur zum eigenen Thema.

Im Folgenden gibt es mehrere Möglichkeiten und mehrere Datenbanken, in denen man geeignete Literatur und Informationen sowie Bildmaterial selbst finden kann.

Der Fachbereich hat die für die Klassische Archäologie relevanten Datenbanken und Suchmasken in einer Liste zusammengefasst. In dieser findest du auch eine kurze Erklärung und Einführung zu den jeweiligen Datenbanken und was du damit am besten finden kannst:

Dabei gibt es mehrere Suchvarianten, an die man sich halten kann: Ist ein Handapparat vorhanden, so kannst du in den Standardwerken zur LV nach deinem Thema suchen. Hilfreich ist es immer zu wissen, wer den Hauptteil der Literatur stellt (z. B. der Ausgräber) um auch unter dessen Namen

¹ In einem Handapparat befinden sich alle Bücher, die als wichtige Literatur für die jeweilige LV angesehen werden und daher für das laufende Semester nicht entlehnt werden können, damit sie immer allen Teilnehmern der LV zur Verfügung stehen. In der Regel befinden sie sich in der Bibliothek der Klassischen Archäologie im zweiten Raum auf Tisch 1.

nachzusehen.

Wichtig: Sollten es ausländische Namen sein, die z. B. auch in einer anderen Schrift (Neugriechisch; Kyrillisch) geschrieben werden können, auch darunter nachsehen.

Vertiefen kannst du deine Suche dann mit einer Schlagwortsuche. Nimm Wörter, die am besten den näheren Inhalt deines Themas umfassen (z.B. Religion, pompejanische Wandmalereien, usw.).

Ein guter Tipp sind die Bibliografien der bereits gefundenen Werke – auch hier lässt sich weiterführende Literatur finden.

Zwei der wichtigsten Datenbanken für die Literatursuche ist der Katalog der Bibliotheken der Universität Salzburg (Aleph – hier auch Fernleihe von anderen Universitäten möglich) und für den archäologischen Bedarf ZENON (Katalog des DAI = Deutsches Archäologisches Institut) und Dyabola.

Links, sowie eine Benutzereinführung finden sich im Datenbankkatalog (Link siehe oben).

Es gilt jedoch nicht nur nach Literatur zu deinem Thema zu recherchieren, sondern auch nach Bildern. Neben illustrierten Büchern und der Diathek des Fachbereiches (letzter Raum nach der Ägäischen Abteilung in der Bibliothek der Klassischen Archäologie) stehen dir auch hier wieder Datenbanken zur Verfügung, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Bildbestände verschiedenster Institute und Organisationen digital zugänglich zu machen.

Tipp: Besorg dir den kostenlosen Zugang² zur Prometheus – Datenbank

<http://www.prometheus-bildarchiv.de/>

in ein paar einfachen Schritten: Schreib eine E-Mail an Sandra Kobel (Studienassistentin des Fachbereiches Kunstgeschichte: Sandra.Kobel@sbg.ac.at), zusammen mit einer Inskriptionsbestätigung. Alle weiteren Schritte folgen dann per Mail und in wenigen Tagen hast du Zugang zu einer der umfassendsten Bilddatenbanken, nicht nur für die Altertumswissenschaften.

Solltest du auch nicht-deutschsprachige Literatur bearbeiten müssen, können dir diese Online-Wörterbücher weiterhelfen:

www.leo.org (Englisch, Französisch, Italienisch,...)

<http://de.pons.eu/griechisch-deutsch/> (Neugriechisch)

<http://www.auxilium-online.net/wb/formenanalyse.php> (Latein)

Hast du genug Literatur, um dir einen umfassenden Eindruck von deinem Thema zu machen, kannst du mit der Gliederung deines Referats beginnen:

² gilt für Studenten immer für ein Jahr, danach kannst du ihn erneuern lassen (weiterhin gratis!) oder ihn aufgeben.

Das Referat: Das Referat ist eine Zusammenfassung des Themas, welches den anderen LV-Teilnehmern präsentiert wird, um ihnen einen Überblick über die Thematik und die wichtigsten Fragestellungen zu geben. In der Regel sollte dies nicht länger als 45 min dauern (je nach Thema auch 1 Stunde), damit dann auch noch genug Zeit für die Diskussion in der Gruppe ist.

Wichtige Punkte der Gliederung sollten sein:

1. Einleitung
2. Behandlung der Thematik
3. Grundliegende Fragestellungen / Forschungsansätze und deren Interpretation
4. Zusammenfassung (Schlussfolgerung)
5. Überleitung zur Diskussion

Zwei weitere wichtige Elemente des Referats und dessen Präsentation sind das Hand-out und die Powerpoint. Sie fließen auch in die abschließende Bewertung mit ein:

Die Powerpoint: PowerPoint ist eine Anwendung von Microsoft Office, die es dir ermöglicht eine Präsentation zu erstellen, in der du mit Bildern, Diagrammen und kurzen Stichworten dein Referat untermalen kannst. Jedoch entscheidet auch eine gute PowerPoint über den Gesamteindruck – sie kann unterstützen, das Thema besser zu vermitteln oder total verwirren. Deshalb solltest du dich an einige Regeln halten:

1. Weder sollte in der Präsentation der gesamte Referattext untergebracht sein, noch solltest du von den Folien ablesen!
2. Achte auf ein harmonisches Zusammenspiel zwischen Hintergrund und Schrift. Keine zu schrillen Farben
3. Animationen – sehr sparsam oder gar nicht.
4. Bilder und Schrift groß genug!

Weitere Tipps findet ihr hier. Diese Seite eignet sich auch besonders für jene, die noch nie oder sehr selten mit Präsentationsprogrammen gearbeitet haben:

<http://www.studium-und-pc.de/powerpoint-praesentationen-erstellen.htm>

(step by step und Video-Tutorials)

Um geeignetes Bildmaterial für deine PowerPoint zu finden, solltest du ebenfalls wieder die vorhandenen Datenbanken nutzen (siehe unter **(Literatur-)Recherche**). Keinesfalls solltest du die Google Bild – Suchfunktion nutzen! Du musst die Garantie haben, dass das auf dem Bild abgebildet ist, was beschrieben wird. Des Weiteren sind Herkunftsnachweis und Copyright essentiell.

Das Hand-out: Sollte nicht länger als 5 Seiten sein und zusammenfassend informieren. Wichtige Teile sind auch hier ein Deckblatt (oder eine Kopfzeile), wo ersichtlich ist, wer das Referat über was und wann gehalten hat. Ebenfalls sollte eine Bibliografie und, wenn Abbildungen beigefügt wurden, ein Abbildungsverzeichnis dabei sein. In der Bibliografie sollte die wichtigste Literatur angegeben sein. Du kannst auch die Bücher und Artikel auswählen, die den besten Überblick und die umfassendste weiterführende Literatur geben.

Achte auch schon beim Hand-out auf das richtige Zitieren von Werken (siehe unten: **Zitierrichtlinien**).

Ist das erst mal geschafft, hast du meist bis zum Ende des Semesters (deadline) Zeit, die Arbeit zu deinem Thema zu verfassen und abzugeben. Besonders hier wird an den (Pro)SE-Arbeitsguide der ÖH (siehe oben) verwiesen. In genauen Schritten handelt er die wichtigsten Punkte einer Arbeit ab und gibt wertvolle Tipps. Am Fachbereich Altertumswissenschaften gibt es für die einzelnen LV-Typen auch Unterschiede bei den jeweiligen Arbeiten, was die Seitenzahlen und den Umfang betrifft:

Die (Pro)Seminararbeit: Arbeiten werden nicht nur bei SE verlangt, sondern auch bei PS und UE. Diese unterscheiden sich dann, was Umfang, Aufwand und Seitenzahl angeht. In der Regel spricht man bei UE und PS von ca. 15 – 20 Seiten. Nicht dazugezählt werden hier die Abbildungen und die Bibliografie. Eine SE-Arbeit hat 20 - 25 Seiten und eine Bachelor-Arbeit (diese wird im Rahmen eines SE geschrieben) 30 – 40 Seiten.

Wichtig: Es kommt bei Umfang und Seitenzahl immer stark auf das Thema an, welches man hat.

Für jeden Fachbereich und fast jede Studienrichtung gibt es auch eigene Arten zu zitieren:

Zitierrichtlinien: Du kannst aus mehreren Richtlinien wählen, denn fast jede archäologische Institution / Schule besitzt spezielle Zitierrichtlinien. Es ist jedoch wichtig, sich eine auszusuchen und sich strikt daran zu halten!

Die gängigsten Richtlinien für die Klassische Archäologie stellt das DAI:

<http://www.dainst.org/publikationsrichtlinien>

Eine weitere gängige Zitierrichtlinie bildet jene des RGK (Römisch-Germanische Kommission),

<http://www.av-rheinland.de/Richtlinien.pdf>

wobei diese vorrangig für den Zweig der Ur- und Frühgeschichte (Prähistorie) verwendet wird. Auch die Richtlinien und Zeitschriften – Abkürzungen des AJA (American Journal of Archaeology) bilden eine sinnvolle und übersichtliche Zitierweise:

<http://www.ajaonline.org/index.php?ptype=page&pid=8>

(Abkürzungen der Zeitschriften)

<http://www.ajaonline.org/index.php?ptype=page&pid=2>

(Zitierrichtlinien)

Zeitschriftenabkürzungen: um die Arbeit mit Zeitschriften / Serien / Bänden zu erleichtern, wurden für die gängigsten Werke einheitliche Abkürzungen gewählt (siehe DAI oder AJA). Oft findest du nur diese Abkürzungen in den Fußnoten. Um sie aufzuschlüsseln zu können, schaust du am besten in den Registern jener Organisationen nach, an deren Richtlinien du dich hältst.

Sowohl die Zitierrichtlinien als auch der Siegelschlüssel (für die Zeitschriften) liegen in der Bibliothek der Klassischen Archäologie auch in gedruckter Form auf (2. Raum; Karteikasten / beim Pferdekopf).

Für weitere Fragen: manu.leibetseder@gmx.at (Manuela Leibetseder)